

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Abonnementspreis:

für Deutschland u. Oestr.-Ungarn
bei direktem Bezuge von der Ex-
pedition in Streifbandsendung
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
pränumerando.

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung
zum Preise von 1,50 Mark pro
Quartal entgegen.

Abonnementspreis für's Ausland
jährlich 7,50 Mark
pränumerando.

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene Petit-Zelle
oder deren Raum
für Geschäfts- und vermischte
Anzeigen 30 Pfg.,
für Stellen-Angebote und Gesuche
20 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zellen à 30 Pfg.)
wird mit 100 Mark berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15.
eines jeden Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes.

Post-Zeitungsliste
No. 1920.

Verlag von Carl Marfels, G. m. b. H., Berlin W., Jäger-Strasse 73.

Fernsprech-Anschluss:
Amt I, No. 2984.

XXII. Jahrgang.

Berlin, den 1. September 1898.

No. 17.

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt.

Inhalt: Sammlung für Herrn Kollegen E. Füchsel in Torgau. II. — Deutscher Uhrmacher-Bund (Unser erster Kongress). — Hebung der deutschen Chronometer-Fabrikation. — Aufforderung zur Beteiligung an der 22. Chronometer-Konkurrenz-Prüfung. — Neuheiten in Steh-Uhren. — Das Uhrmachergewerbe in der Lohnstatistik. — Die Geschichte der Erde. II. — Praktische Fingerzeige für die Behandlung von Thurmuhrn. III. — Aus der Werkstatt (Nochmals die Befestigung der Schwungräder. — Schraubenschlüssel zum Abschrauben der Remontoir-Deckplatten). — Sprechsaal (Nochmals die Löhne unserer Gehilfen). — Vermischtes. — Geschäftliche Mittheilungen. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

Sammlung

für Herrn Kollegen E. Füchsel in Torgau.

Für den Obengenannten sind weiter bei uns eingegangen von den Herren:
H. Friedrich-Jena 2,90 M., O. Obst-Altwater 2 M., C. Ruske-Dresden
5 M., E. Liedloff-Dresden 1 M., A. Steindamm-Landsberg 3,05 M.,
B. Cramer-Gotha 5 M., J. Thumann-Oberndorf 1 M., H. Michel-Artern
3 M., Sammlung des Herrn Direktors L. Strasser-Glashütte 30 M.,
R. Dietrich-Leipzig 1 M., E. Strich-Querfurt 2,30 M., H. L. 1 M.,
F. Staberow-Finsterwalde 5 M., A. Achtzehn-Königshütte 3 M., G. Voigt-
Odessa 10 M., P. Drepfahl-Gnoien 3,05 M., Hofuhrm. Komm.-Rath Felsing-
Berlin 50 M.; zusammen 128,30 M. Hierzu die bereits veröffentlichten
Beträge mit 174,15 M., macht insgesamt 302,45 M. Den freundlichen
Gebern im Namen des Empfängers herzlichen Dank! Um weitere
gütige Zuwendungen bittet

Die Redaktion der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

Deutscher Uhrmacher-Bund.

Unser erster Kongress.

So wären sie denn vorüber, die schönen Tage, die unsere Mitglieder
und Freunde bei Gelegenheit unsers ersten Kongresses in der Reichs-
hauptstadt vereinten; pfeilschnell sind sie entflohen, wie ja alle schönen
Stunden im Leben zu rasch entfliehen! So wären sie denn schon heute
zu einem Bestandtheile der Vergangenheit und der Geschichte geworden,
die feurigen und geistsprühenden Reden, die wir das Glück hatten von

Männern zu hören, deren Namen kraft ihrer machtvollen Persönlichkeit
weit über Deutschlands Grenzen hinaus mit Hochachtung genannt werden!
Und so bleibt uns denn heute nichts übrig als die Erinnerung an die
schönen Tage, die theils der Arbeit, theils der geistigen Anregung und
theils der Freude gewidmet waren, die Erinnerung, die ein mitleidiger
Schöpfer dem Menschengeschlechte gegeben haben mag, um ihm an-
gesichts der Kürze allen Genießens zu ermöglichen, noch nachträglich
schöne Ereignisse im Geiste zu durchleben. Versuchen wir es nun an
dieser Stelle, uns mit unseren lieben Kollegen nochmals in die letzten
Tage zurückzusetzen und allen Jenen ein treues Bild von dem äusseren
Verlaufe unseres Kongresses zu geben, denen es nicht vergönnt war, dem-
selben beizuwohnen.

Wie wir schon früher erwähnt haben, lag es in der Absicht des
Vorstandes, mit seinem ersten Kongresse auch eine Fachausstellung zu
verbinden, die ein treffendes Bild geben sollte von der hohen Ent-
wickelungsstufe, die unsere Kunst sowohl in technischer als dekorativer
Beziehung erreicht hat. Diese Ausstellung, die vier Wochen lang auch
dem grossen Publikum geöffnet sein soll, ist nun in einer Weise beschildert
worden, dass sie einem wahren Schatzkästlein zu vergleichen ist: unsere
ersten Häuser sind sämmtlich mit hervorragenden Erzeugnissen vertreten,
und auch die Ausstellung von Uhren der alten Zeit, bis ins dreizehnte
Jahrhundert zurückdatirend, ist ausserordentlich anziehend. Die Blätter
der Hauptstadt sind voll ihres Ruhmes, und zahlreiche illustrierte Zeitungen
sind damit beschäftigt, Zeichnungen der interessantesten Stücke herzu-
stellen, um ihren nach Millionen zählenden Lesern ein Bild dieser
schönen Veranstaltung zu geben. Auf diese Weise dürfte am sichersten
das erreicht werden, was uns vorschwebte, nämlich: den Sinn der
grossen Menge für die Erzeugnisse der Uhrmacherei zu fördern, und zu
zeigen, dass auch jetzt noch feine und theuere Uhren hergestellt werden.
Schon heute ist, und zwar stets durch Vermittelung des Uhr-
machers, manch' gutes Stück verkauft worden, u. A. eine schöne
Onyx-Uhr an die chinesische Gesandtschaft, die in corpore zum Besuche
der Ausstellung erschienen war.